

GLOBALE MUSIK

AG Globale Musik – Bericht der Teilszene 2019

Die AG Globale Musik hat sich im Winter 2017 gegründet, um den künstlerisch und kulturell sehr vielfältigen und internationalen Teil der Kölner Musikszene zu vertreten, der sich im breiten Spektrum zwischen World Music / Weltmusik und transkulturellen Experimenten, Folk / Volksmusiken sowie außereuropäischen traditionellen und klassischen Musiken bewegt. Einerseits nach innen, durch Vernetzung, Diskussion und Beratung, andererseits nach außen, um eine bessere und gerechtere Wahrnehmung und Förderung zu erreichen. Die Gründung dieser Szenevertretung im Verbund der IFM wurde auch deshalb notwendig, weil sich viele Musiker aus den genannten Bereichen von den bisherigen Sparten-Vertretungen nicht (ausreichend) vertreten fühlen. Auch wenn sich das offizielle Köln gerne auf seine tolerante und kulturell vielfältige Identität beruft, überließ es die Pflege dieses Potentials bisher überwiegend privaten und oft ehrenamtlichen Initiativen.

Erfreulicherweise mehren sich in Kulturpolitik und -verwaltung inzwischen die Stimmen, die für eine Neubewertung kultureller Vielfalt eintreten und gerade auch im Bereich der Globalen Musik große Chancen für einen Beitrag zur Modernisierung der (Stadt-)Gesellschaft, ihrer kulturellen Dynamik und Teilhabemöglichkeiten sehen. Mit dem „Runden Tisch Globale Musik“ ist es seit Dezember 2018 erstmals gelungen, den konzeptionellen Dialog zwischen freier Szene, Institutionen (Akademie der Künste der Welt, Hochschule für Musik und Tanz, Universität, WDR) und Verwaltung auf eine breite Basis zu stellen. Erstes Ergebnis ist das in diesem Herbst erstmalig durchgeführt szenübergreifende Festival „Global Diffusion“, das unbedingt weiterentwickelt und - mit entsprechenden Programmmitteln sowie Unterstützung von Land und Bund - zu einem internationalen Festival mit innovativer Konzeption und starker lokaler Beteiligung ausgebaut werden sollte. Daneben bedarf es einer klug konzipierten Infrastruktur (Büro Globale Musik / Strukturmittel), die die Förderung, Vernetzung und Sichtbarmachung der Szene vorantreibt.

Als Basis bedarf es einer starken und effektiven selbstorganisierten Szenevertretung, die diesen sehr heterogenen Kulturbereich in seiner Breite und Tiefe darstellen und moderieren, künstlerische Produktion und kulturellen Dialog befördern kann. Es geht dabei auch um die fällige Aktualisierung gesellschaftlicher Teilhabe, die (Re-)Vitalisierung kultureller Ressourcen und eine Schnittstelle der Szene im internationalen Dialog.

Zur Erreichung dieser Ziele sind folgende erste Schritte geplant:

- Gründung eines Trägervereins »AG Globale Musik Köln e.V.
- Entwicklung einer Organisationsstruktur für Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit - Perspektive: Büro für Globale Musik
- Internet-Präsenz / (plus Printmaterialen) »Globale Musik in Köln«
- Bestandsaufnahme der regionalen globalen Szenen
- (Mit-)Entwicklung einer Trägerstruktur für ein internationales Global Music Festival
- Zusammenarbeit und Dialog mit Institutionen, Förderern, Politik und Verwaltung
- Veranstaltungen zur Präsentation und Förderung der Szene
- Entwicklung unbürokratischer Förderinstrumente

Verfasser Jan Krauthäuser, Lale Konuk, Margaux Kier, Mariana Sadowska (SprecherInnen der AG Globale Musik)